

ST. BARBARA



INFORMATIONSBLETT DER ZENTRALPFARRE ST. BARBARA ZU WIEN * APRIL 2020 * NR.15

CHRISTUS IST AUFERSTANDEN! ER IST WAHRHAFT AUFERSTANDEN!

Liebe Brüder und Schwestern! Der diesjährigen Feier der Auferstehung des Herrn gingen Ereignisse voraus, die wir weder vorhersehen, noch uns darauf richtig vorbereiten konnten. Bis zu den tragischen Berichten über die Opfer eines neuen Virus, der sich auf das Leben vieler Menschen zubewegte, verlief alles wie gewohnt. Selbst nach diesen Botschaften weigerten sich viele von uns, sie anzunehmen und versuchten das Beste, um den gewohnten Lebensrhythmus beizubehalten, als ob nichts passiert wäre. Und das ist nicht überraschend, denn durch den Zugang zu den Medien konnten wir jeden Tag, sowohl gute, als auch traurige Nachrichten aus der ganzen Welt hören. Allmählich hörte all dies auf, uns wirklich zu bewegen, weil es einfach nicht möglich ist, sich um alles Sorgen zu machen und sich für alles zu interessieren - wir bauten weiter unser Leben auf und haben das getan, was in unserer Macht stand und zu unseren Interessen gehörte. Die jüngsten Ereignisse waren jedoch weitaus aggressiver und tragischer, als wir es uns vorgestellt haben. Die Tatsache, dass wir nicht am Coronavirus interessiert waren, bedeutete nicht, dass das Virus sich nicht an uns heranmachte. Infolgedessen befinden wir uns, wie in einem apokalyptischen Film - Massenkäufe von Notwendigkeiten, Isolation zu Hause, Schließung fast aller Einrichtungen, die nicht mit dem Überleben zu tun haben.

Und jetzt scheinen wir Christen, wie der Rest der Menschheit, fast wie in der Zeit der Urkirche, an der Stelle der Jünger Jesu zu sein - wir glauben, dass der Herr uns nicht verlassen hat und uns die Gnade senden wird, die uns unser himmlischer Vater versprochen

hat, aber jetzt haben wir Quarantäne und wir sollen unsere Stadt und unser Zuhause nicht verlassen.

Man kann sagen, dass Jesus seine Jünger unter „Quarantäne“ gestellt hatte, damit sie sich würdig auf die Herabsendung des Heiligen Geistes vorbereiten konnten. Und wir haben auch die Gelegenheit, vielleicht sogar zum ersten Mal in unserem Leben, frei von unseren üblichen Pflichten zu sein, auf unsere Seele und unser Fasten zu achten und uns würdig auf ein Treffen mit dem auferstandenen Erlöser vorzubereiten.

Für manche von uns war diese Zeit möglicherweise einfacher und für andere schwieriger. Einige genossen die Gelegenheit zur spirituellen Reinigung, andere kämpften mit Versuchungen, wie es Christus einst in der Wüste tat: „und er war in der Wüste vierzig Tage und wurde versucht vom Satan.“ (Mk 1,13). Wir haben alle unseren eigenen Weg, mit unseren eigenen Momenten des Kampfes, oder der Freude an Errungenschaften. In jedem Fall haben wir uns alle in der Zeit des ungewöhnlichen Fastens und unter der Quarantäne geändert. Sicherlich haben viele Menschen die eigene Familie auf eine neue Art und Weise gesehen, aufgrund der besseren Kommunikationsmöglichkeiten; all

die Sachen, die wir für ein komfortables Leben geschaffen haben, wir hörten auf, sie zu schätzen, weil das alles viel zu alltäglich geworden ist. Jetzt scheint alles wie in helleren Farben gemalt. Alte Philosophen pflegten zu sagen: Alles wird durch Vergleich erkannt. In letzter Zeit hatten wir reichlich Gelegenheit, alles zu vergleichen und neu zu bewerten, um wieder zu lernen, alles richtig zu schätzen, was der Herr uns geschenkt hat.

Priester der Zentrallpfarre zu St. Barbara





*«Я вам зішлю те, що мій Отець обіцяв був.
Сидіть у місті, аж поки не одягнетесь
силою з висоти.» (Лк. 24.49)*

ХРИСТОС ВОСКРЕС! ВОІСТИНУ ВОСКРЕС!

Дорогі браття і сестри! Цьогорічному святкуванню Воскресіння Господнього передували події, які ми не могли ні передбачити, ні тим більше до них приготуватися. Все йшло звичним шляхом до моменту трагічних повідомлень про жертви нового вірусу, який немилосердно вирвав із життя багатьох людей. Навіть після цих повідомлень багато хто з нас відмовлявся це приймати і з усіх сил намагався втримати звичний ритм життя, так ніби нічого не відбувається. І це не дивно, оскільки через доступ до масових засобів інформації ми і так кожного дня могли чути, як радісні, так і сумні новини з цілого світу. Поступово все це перестало нас по-справжньому хвилювати, бо не можливо перейматися і цікавитися всім і всіма – ми будували своє життя і робили те, що в наших силах і належало до нашого світу інтересів. Але останні події виявилися значно агресивнішими і трагічнішими ніж ми собі могли подумати. Те, що ми не цікавилися вірусом, не означало, що вірус не зацікавиться нами. І ось, як наслідок, ми опинилися ніби у апокаліптичному фільмі – масове скуповування речей першої необхідності, домашня ізоляція, закриття майже всіх закладів, які не мають відношення до... виживання... І ось ми християни, як і решту людства, ніби опинилися в євангельських часах на місці учнів Ісуса – ми віримо, що Господь нас не покидає і зішле нам ту благодать, яку обіцяв нам Отець небесний, але тепер час карантину – і ми не маємо покидати свого міста і свого дому. Колись Ісус, можна сказати, посадив на карантин своїх учнів, щоб вони могли гідно себе приготувати до Зіслання Святого Духа. І ми мали можливість також, можливо навіть вперше в житті, будучи вільними від звичних обов'язків, приділити увагу своїй душі та посту і гідно приготувати себе до зустрічі із воскреслим Спасителем. Комуś цей час можливо дався легше, а комуś важче.

Хтось насолоджувався можливістю духовного очищення, а хтось боровся зі спокусами, як колись Христос у пустелі «Дух спонукав Ісуса піти в пустелю. Перебував Він там 40 днів де спокушав його сатана...» (Мр. 1.12-13). У кожного з нас свій шлях, зі своїми миттями боротьби чи насолоди від досягнень. В кожному разі всі ми із цього посту та карантину вийшли переміненими. Напевно багато хто по-новому побачив свою сім'ю через більшу можливість спілкування, всі ті блага, які ми набудували для прикраси нашого життя і перестали це цінити, бо все це стало буденним. Тепер все заграло ніби яскравішими фарбами. Колись стародавні філософи казали – Все пізнається в порівнянні. Протягом останнього часу ми мали досить



можливостей, щоб порівняти і оцінити, щоб наново навчитися шанувати все те, чим нас обдарував Господь. Священство центральної парафії Св. Варвари



175 JAHRE IWAN PULUJ

Iwan Puluj: „Die Elektrotechnik, die neueste und großartigste Wissenschaft, an derer Feld ich hart gearbeitet habe, liegt mir sehr am Herzen, aber noch näher und teurer ist mir unsere Sprache, unsere Literatur und das Schicksal unseres Volkes.“

Iwan Puluj ist ein berühmter Physiker, Philosoph, Übersetzer, Gelehrter und Pädagoge, Politiker und Mann der Gesellschaft, dessen 175-Geburtstag heuer gefeiert wird. Er ist Doktor der Philosophie und Doktor der Physik, der Entdecker der X-Strahlen, die Röntgenstrahlen genannt werden. Gemeinsam mit Pantelejmon Kulisch und Iwan Necuj-Levyckyj hat er, beauftragt vom britischen Biblischen Verein in Wien, das Neue Testament ins Ukrainische übersetzt.

Puluj ist am 2. Februar 1845 in der Stadt Hrymajliv, Ostgalizien (im heutigen Dorf Hrymajliv, Bezirk Husiatyn, Gebiet Ternopil, Ukraine) in einer wohlhabenden Familie geboren.

Nach dem Gymnasium in Ternopil beginnt Puluj das Theologiestudium an der Wiener Universität, das von ihm im Jahr 1869 abgeschlossen wurde. Danach entscheidet sich weiter zu studieren und schreibt sich an der Fakultät für Philosophie der Universität Wien ein. Während

des Studiums 1869-1872 besucht er Vorlesungen in Mathematik, Physik und Astronomie. Sie haben ihn so beeinflusst, dass er sich für ein Physikstudium entscheidet. Der junge Forscher wird nun durch ein Franz-Josef-Stipendium gefördert und erteilt Nachhilfunterricht für Kinder von Wiener Familien. Von 1869 bis 1872 studiert er an der Fakultät für Physik der Universität Wien, und von 1872 bis 1874 arbeitet er als Assistent im Physikkabor von Professor Viktor von Lang. Hier erforscht Puluj die Temperaturabhängigkeit der inneren Luftreibung.

Während seiner Studium war Puluj 1868 in Wien einer der Gründer des legendären Jugend- und Akademikerverein „Sitsch“. Doktorgrad in Physik erlangt Puluj 1872 im Doktor-August-Kundt-Institut für Physik an der Universität Straßburg, nachdem er die Dissertation zum Thema „Die Temperaturabhängigkeit der inneren Reibung von Gasen“ angefertigt hat. Hier lernt er Wilhelm Konrad Röntgen und Nikola Tesla kennen.

1876-1883 ist Puluj Assistent und Privatdozent an der Universität Wien, wo er sich mit praktischer und theoretischer Elektrotechnik auseinanderzusetzen beginnt.

Nachdem seine elektrischen Apparate bei der Pariser (1881) und der Wiener (1884) elektrotechnischen Ausstellung ausgezeichnet worden sind, bietet ihm der europaweit bekannte Unterneh-

mer Josef Werndl an, zum Direktor der Elektrizitätslampenfabrik seiner Konstruktionen in der Stadt Steyr zu werden. Iwan willigt ein. Die elektrotechnische Weltausstellung in Steyr ist durch seine Gestaltungshilfe zustande gekommen; zum ersten

Mal weltweit wurde die Straßenelektrifizierung durchgeführt.

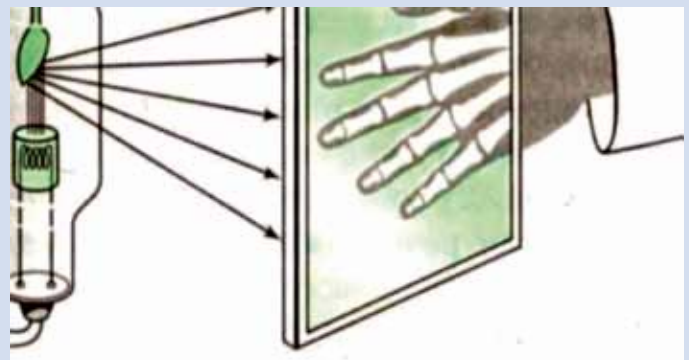
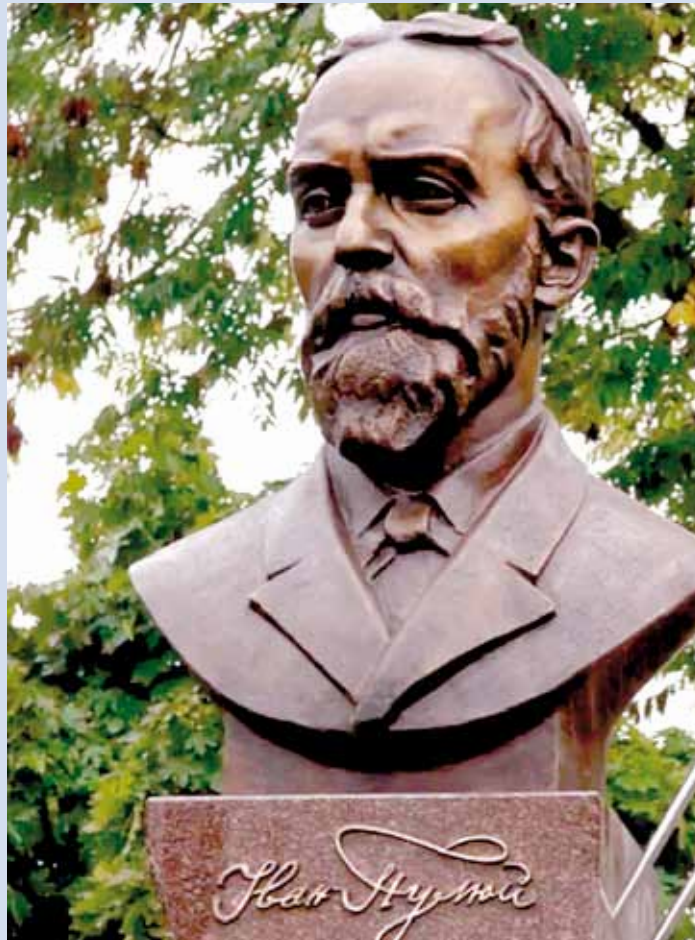
Puluj erlangt 1884 den Titel Professor für experimentelle und technische Physik in der Deutschen Technischen Hochschule Prag, wo er 1888-1889 auch Rektor war. Dort trug er immens zur Entwicklung der Prager Stromversorgung bei.

Sein großer Beitrag für die Physik und Medizin ist nicht nur die Entwicklung und Erarbeitung der Röntgenstrahlen, sondern auch ihre praktische Anwendung in der Diagnostik. Im Technischen Museum Wien kann man noch heute die von Puluj erfundene „Pulujlampe“ sehen.

1916 wurde ihm von Österreich-Ungarn den Posten des Bildungsministers angeboten, doch wegen seiner schwachen

Gesundheit nahm er das nicht an.

Folgend dem Ruf der Jugendjahre, veröffentlichte Iwan Puluj 1871 in Wien eine Übersetzung des ukrainischen Gebetbuchs. Später machte sich Puluj, der ja vierzehn Sprachen konnte, zusammen mit Pantelejmon Kulisch und Iwan Necuj-Levyckyj, an die Übersetzung des Psalters und des Neuen Testaments ins Ukrainische, welche sie im Jahr 1903 in Wien veröffentlichen. Mit dem Anbruch des I. Weltkriegs interessiert sich Puluj aufmerksam für Kampfsiege der ukrainischen Sitscher Schützen



Sensationelles erstes „Röntgengerät“ von Iwan Puluj



an der Galizischen Front. 1915 wird im Wiener Verlag des Bundes zur Befreiung der Ukraine, das deutschsprachige Buch "Die Ukraine und ihre internationale politische Bedeutung" veröffentlicht.

Mit 39 Jahren, bereits als berühmter und geachteter Wissenschaftler, heiratet Puluj, und zwar seine Studentin Kateryna Stoszka. Die kirchliche Trauung fand in der Wiener St. Barbara-Kirche im Jahr 1884 statt. Die Eheleute bekommen 15 Kinder, lediglich sechs von ihnen erreichen das Erwachsenenalter: Nataka (geb. 1886), Olga (geb. 1891), Maria (geb. 1894), Iwan-Olexander (geb. 1901), Pawlo (geb. 1904) und Jurij (geb. 1906).

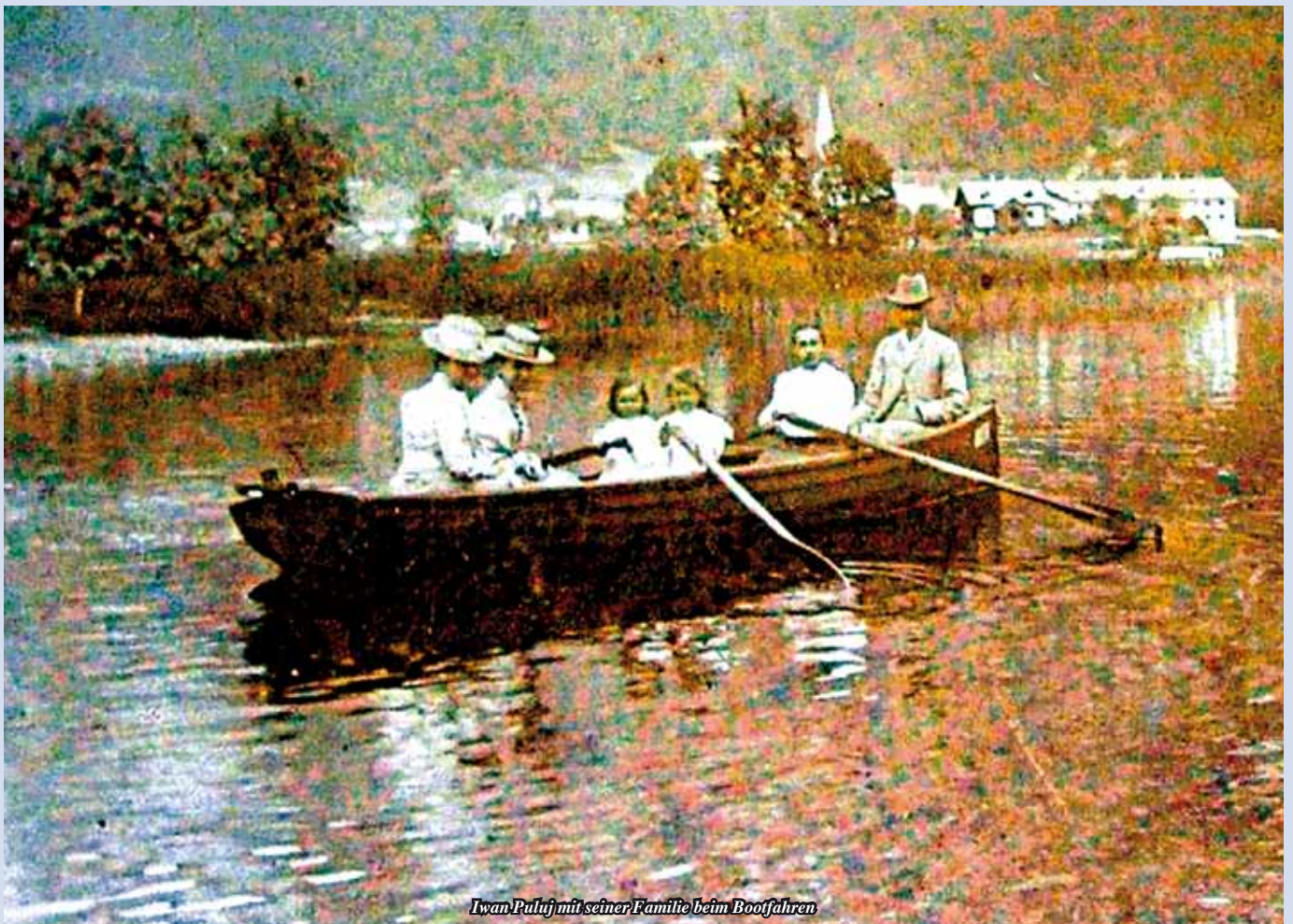
Der hervorragende Gelehrte Puluj ist am 31. Januar 1918 in Prag gestorben und ist auf dem Friedhof Malvasinky im Westen Prags begraben. 1998 ist durch Bemühen der Österreichisch-Ukrainischen Gesellschaft feierlich eine Gedenktafel



in der Skodagasse 9, im 8. Bezirk enthüllt worden, wo Puluj mit Pantelejmon Kulisch wohnte und das Evangelium ins Ukrainische übersetzte.

Der ältere Sohn Iwan-Olexander kam mit 17 Jahren in die Legion USS (Ukrainische Sitsch Schützen) und kämpfte in der Ukrainischen Halicka-Armee für

die Unabhängigkeit der Ukraine bis 1920. Dann bildete er sich zum Elektriker aus und ließ sich 1947 in Linz nieder, wo er eine Filmproduktionsgesellschaft, Pulujfilm, gründete. Sie besteht in der dritten Generation bis heute in der Stadt Leonding. Er zeichnete sich als Pionier des österreichischen Dokumentarfilms und der Kurzfilme. Iwan-Olexander starb am 31. Dezember 1984 in Lizeldorf in Bayern und ist in Wien auf dem Ober Sankt Veiter Friedhof begraben. Sein Sohn Petro setzte das Werk des Vaters fort, wurde Kameramann und führte seine Filmproduktionsgesellschaft. Nach Petros Tod übernahm den „Pulujfilm“ sein Sohn Andrij.



Iwan Puluj mit seiner Familie beim Bootfahren



175 РОКІ ІВАН ПУЛЮЙ

Іван Пулюй: «Електротехніка, тая найновіша і величава наука, на котрій полі і я чимало потрудився, близька і дорога моєму серцю, але ще ближша і дорожша наша мова, наша література і доля народу нашого».

Іван Пулюй – видатний фізик, філософ, перекладач, політичний та громадський діяч, вчений та педагог, 175 років від дня народження якого виповнилося цього року. Доктор філософії та фізики. Відкривач променів Х – названих рентгенівськими. Перекладав спільно із Пантелеймоном Кулішем та Іваном Нечуй-Левицьким Новий Завіт українською мовою на замовлення британського Біблійного товариства у Відні. Народився 02. Лютого 1845 р. у м. Гримайлів, східній Галичині (суч. с. Гримайлів, Гусятинський р-н., Тернопільська обл., Україна) у побожній греко-католицькій родині заможних містян Павла Пульгуя* (*справжнє прізвище) і Оксани Бурштинської. Після закінчення Тернопільської класичної гімназії поступив до Теологічного факультету Віденського університету, який закінчує з відзнакою 1869 року. Навчання продовжив вже на філософському факультеті Віденського університету з 1869 по 1872 рр. відвідуючи лекції з фізики, астрономії і математики. У 1868 році разом з іншими студентами на-родо-вцями засновує у Відні легендарне мо-лодіжне академічне товариство “Січ”. У 1872 р. отримав ступінь доктора фізики в Інституті Фізики доктора Августа Кундта Страс-бурзького університе-та, захистивши дисертацію на тему „Залежність втрат газів від температури”. Саме тут він знайомиться із Вільгельмом Конрадом Рентгеном і Миколою Теслою. З 1876-1883 роки працює асистентом та приватним доцентом у Віденському університеті, де починає займатись проблематикою практичної і теоретичної електротехніки.

Після відзначення дипломами його електричних апаратів на Паризькій (1881) та Віденській (1884) електротехнічних виставках, власник відомого у Європі виробництва зброї у м. Штайер Йозеф Верндл пропонує Пулюєві посаду директора фабрики освітлювальних ламп його конструкції, на що Іван погоджується. Пулюй допомагає при організації всесвітньої електротехнічної виставки у Штатсрі, для якої вперше у світі було організоване громадське електричне освітлення вулиць.

У 1884 р. Пулюй отримує титул професора експериментальної і технічної фізики в Німецькій Технічній вищій школі у Празі, ректором якої стає у період з 1888 по 1889 р. Перебуваючи на цій посаді зробив великий внесок у розвиток і розбудову міської електромережі Праги.

Великий внесок у розвиток фізичної та медичної науки Пулюя було не тільки виявлення та опрацювання рентгенівських променів та їх практичне застосування у діагностиці. У Технічному музею Відня

досі можна оглянути винайдену ним “Puljlampe”.

У 1916 році через слабкий стан здоров’я він відмовляється від запропонованого цісарським урядом посади міністра освіти Австро-Угорської імперії.

Будучи вірним своєму ще молодому покликанню, Іван Пулюй у 1871 році видає у Відні в перекладі на українську «Молитовник».

Знаючи 14 мов він разом з Пантелеймоном Кулішем і Іваном Нечуй-Левицьким взявся за переклад Псалтиря та Нового Заповіту на українську мову.

В 1903 році у Відні у видавництві Британського

і заграничного Біблійного товариства побачила світ «Святе Письмо Старого і Нового Завіту мовою русько-українською» їхнього перекладу.

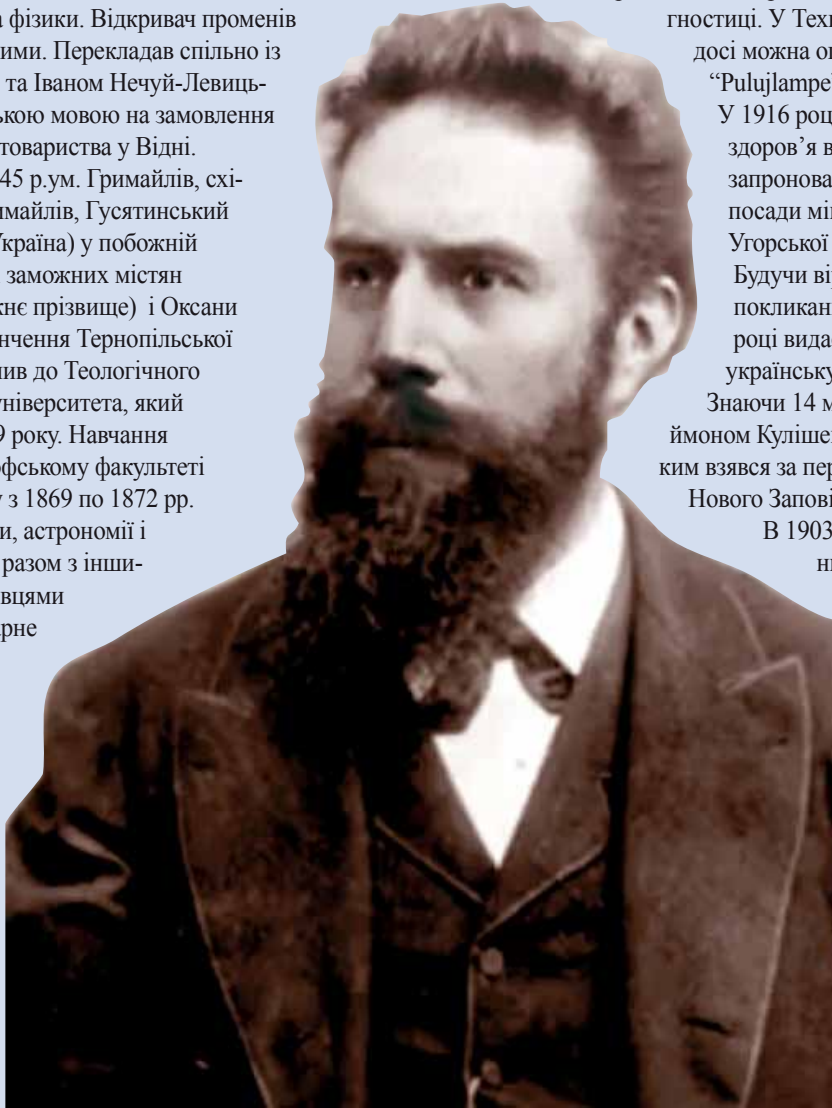
Також з вибухом 1-ої Світової Війни Іван Пулюй пильно слідкував за бойовими звитягами Українських Січових Стрільців на Галицькому фронті. У 1915 році у Віденському видав-

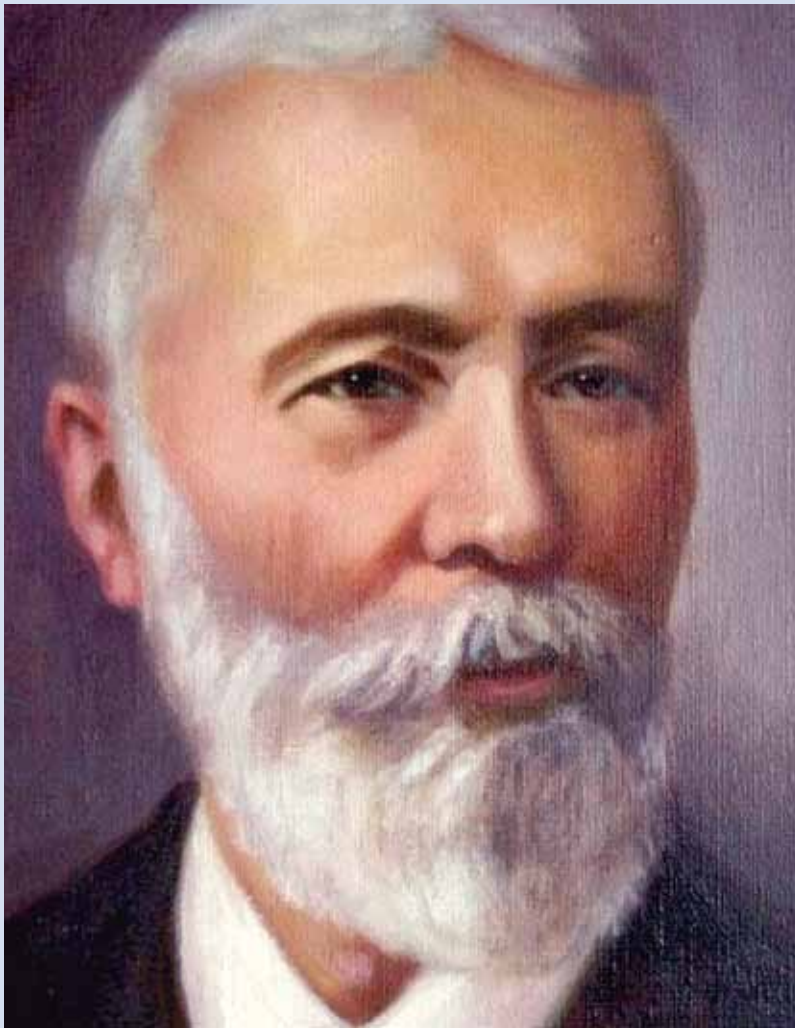
ництві Союзу Визволення України виходить друком німецькомовна книга “Україна і її міжнародне політичне значення”.

Маючи 39 років, і будучи відомим і шанованим науковцем Пулюй одружується із своєю студенткою Катериною Стозичкою. Їхнє вінчання відбулось у церкві Св. Варвари у 1884 році. У подружжя народжується 16 дітей, з яких до зрілого віку доживає шестеро – Наталка (1886 р. н.), Ольга (1891 р. н.), Марія (1894 р. н.), Іван-Олександр (1901 р. н.), Павло (1904 р. н.) і Юрій (1906 р. н.).

Помер видатний учений у 31. січня 1918 року у Празі.

Похований на цвинтарі Мальвазінки, на Західній частині Праги.





У 1998 році стараннями Австрійсько-Українського товариства була урочисто відкрита пам'ятна таблиця на Шкодагассе, 9 у VIII. районі Відня де він проживав і перекладав на українську мову Євангеліє разом з письменником Пантелеймоном Кулішем.

Старший син Іван-Олександр у свої 17 років вступив Легіону УСС (Українські Січові Стрільці) і далі у складі Української Галицької Армії воював за незалежність України до 1920 року. Здобувши фах електрика, він осів 1947 року у Лінці, де заснував кінематографічну студію Puluj Filmproduktion (www.pulujfilm.com), яка по сей день діє у третій генерації у м. Леондінг. Він відзначився як піонер австрійського документального фільму та малих короткометражних стрічок. Іван-Олександр помер 31-го грудня 1984 р. у м. Ліцельдорф в Баварії і похований у Відні на цвинтарі Обер Сантфайт. Його син Петро (1930-2017) продовжив справу батька, став кінематографом та провадив його підприємство. Після смерті Петра керівництвом кіностудією Пулуйфільм перейняв син Андрій.

Trauung						
Jahr 1884		Bräutigam.				
Monathes Tage.	Nahmen und Stand.	Wohnung.	Religion.		Alters-Jahre	Unverehelicht
		Nro. des Hauses und des Ortes.	Katholisch	Protestantisch		
2. Kloster 1884.	Dr. Johann Puluj, k. k. Professor und Politikwissenschaftler in der k. k. Hof- bibliothek, Sohn von Paul Puluj und der Maria Burochynski und Sohn des k. k. Hofrathes Dr. Johann Puluj in Wien	Winn III. Kölbel Grasse No 10	un- aufg.	-	39 Jahre	un- verh.



DDr. h.c. Borys Jaminskyj

Vor 10 Jahren, am 23. 2. 2010, verstarb Borys Jaminskyj im 65. Lebensjahr. Obwohl ihm seine Herzkrankheit zu schaffen machte, kam sein plötzlicher Tod dennoch unerwartet und leider viel zu früh.



SE Dr. Olexander Scherba

1946-2010



ES

Borys Jaminskyj war Journalist, politisch engagiert und vor allem war er ein leidenschaftlicher Philatelist. Sein Hobby, konnte er nach seinem Abgang von der Politik, auch beruflich nützen.

1993 gründete Erhard Steinhagen mit Borys Jaminskyj die Österreichisch-Ukrainische Gesellschaft ÖUG und sie waren bis 31.12.1996 gleichberechtigte geschäftsführende Präsidenten. Nach Steinhagens Rücktritt (aus beruflichen Gründen) war Borys Jaminskyj bis zu seinem Ableben allein geschäftsführender Präsident. In dieser Funktion hatte er einen großen Anteil am kulturellen Leben der Ukrainer in Österreich. Borys Jaminskyjs Initiative ist es zu verdanken, dass es in Österreich und vor allem in Wien, viele Denkmäler mit ukrainischem Zusammenhang gibt.



Josef Pongratz

Borys schrieb zwei Bücher: „DER WEG IN DIE HOFBURG“ Dr. Rudolf Kirchschläger, Bundespräsident von 8. Juli 1974 bis 8. Juli 1986.

„WIEN 1683, KOSAKEN UND KOLSCHITZKY“

Für seiner zahlreich verfassten wissenschaftlichen und publizistischen Werke, wurde ihm

zweimal die Ehrendoktorwürde verliehen.

1967 wurde u.a. mit Borys der ukrainische Briefmarkensammlerverein gegründet. Borys war auch eines der Gründungsmitglieder und arbeitete unter dem damaligen Obmann Mag. Kostjuk bis 1975 als Sekretär.

Nachdem sich Mag. Kostjuk als Obmann des UBSV verabschiedet hat, folgte ihm Borys Jaminskyj als Obmann.

Unter seiner Führung erlangte der UBSV durch seine Ausstellungen mit zweisprachigen Sonderstempeln auch international große Anerkennung. Auf Jaminskyj wurde man auch in der Postverwaltung der Vereinten Nationen aufmerksam.

Sein Traum, die Philatelie auch beruflich für sich nutzbar zu machen erfüllte sich, als er im April 1984 einen Vertrag in der Sektion Philatelie der UNO-Postverwaltung bekam. Diese Funktion übte er bis zu seiner Pensionierung aus. Er musste sich aber verpflichten, keine Führungs- bzw. Funktionsposition bei einem Briefmarkenverein auszufüllen.

Aus diesem Grund hat Borys Jaminskyj am 3. März 1984 eine außerordentliche Generalversammlung des UBSV einberufen. Er erklärte dem Vorstand des UBSV die Situation und trat als Obmann mit sofortiger Wirkung zurück. Die letzten Worte seiner bewegten Rede waren (ZITAT): *Ich will ein Versprechen abgeben: mit ganzem Herzen bin ich ein Mitglied dieser ukrainischen Gemeinde in Wien, zu der auch der UBSV zählt. Meine Arbeit und meine Funktion beim UBSV habe ich stets als ehrenvolle Verpflichtung*

betrachtet und deshalb werde ich mich bemühen im Rahmen der mir nunmehr gegebenen Möglichkeiten diese wichtige Tätigkeit unseres Ukrainischen Briefmarkensammlervereins in Österreich



Über fünfzig Persönlichkeiten nahmen an dieser Gedenkfeier teil.

auch in Zukunft mit Rat und selbstverständlich mit Tat zu unterstützen. Daraufhin hat Stefanie Marzinger die Wahl zur Obfrau des UBSV angenommen, und den Vorstandsmitgliedern war klar, dass sie in Zukunft auf die Hilfe von Borys angewiesen waren, denn ohne seiner Hilfe, hätte der UBSV seine Existenz beenden müssen. Und tatsächlich; er organisierte u.a. weiterhin alle Ausstellungen, ließ nach seinen Ideen unsere zweisprachigen Sonderstempel anfertigen, erledigte die Vereinspost und war auch bei allen Ausstellungen immer präsent.

Nach seinem plötzlichen Tod



Pfarrer Dr. Taras Chagala betete und sang zum Abschluss mit den Gästen für Borys „Ewiges Gedenken!“

am 23. Februar 2010, hielt der Vorstand am 23. April 2010 seine letzte Sitzung ab. Nach Tagesordnungspunkt 2 wurde einstimmig die Auflösung des ukrainischen Briefmarkensammlervereins beschlossen, weil

allen Vorstandsmitgliedern bewusst war, dass wir ohne Borys nicht mehr die Möglichkeiten hatten, den Verein in seinem Sinne weiter zu führen.

Borys Jaminskyj hatte eine große Lücke hinterlassen. Viele Ideen und Initiativen die er noch plante, sind leider unvollendet geblieben.

Bei der Gedenkfeier für Borys in der Ukrainischen Botschaft las Univ.-Prof. Mg. Dr. Alois Woldan (Präsident der ÖUG) Bundesminister a.D. Rudolf Edlingers Rede vor, weil dieser wegen Krankheit nicht kommen konnte. Mag. Helmut Kogler, Präsident vom Verband des österreichischen Philatelistenvereins würdigte Borys Arbeit mit ergreifenden Worten. Dr. Vasylyl Pylypchuk sprach als ehemaliger Kulturattaché der ukr. Botschaft über die von Borys organisierten Denkmäler in Wien und Josef Pongratz brachte den UBSV und Borys Engagements allen Anwesenden wieder in Erinnerung. Bei einem köstlichen Buffet und schönem Wein war dann Borys das Hauptthema.

Josef Pongratz, Erhard Steinhagen



Почесний Доктор Борис Ямінський

10 років тому, 23 лютого 2010 року, у віці 65 років помер знайний член нашої громади, пан Борис Ямінський.

Хоча серцева хвороба і турбувала його, проте смерть прийшла несподівано і, на жаль, надто рано.

1946-2010



10 років тому, 23 лютого 2010 року, у віці 65 років помер знайний член нашої громади, пан Борис Ямінський. Хоча серцева хвороба і турбувала його, проте смерть прийшла несподівано і, на жаль, надто рано.

Пана Бориса Ямінського ми пам'ятаємо, як журналіста, політичного активіста і, в особливий спосіб, пристрасного філателіста, який дуже гарно вмів професійно використовувати своє хобі. У 1993 році у Відні виникає Австрійсько-Українське Товариство «АУТ». Засновниками та рівноправними керівниками до 31 грудня 1996 року виступали Ергард Штайнгаген та Борис Ямінський. Після відставки Штайнгагена (з

професійних причин), Борис Ямінський залишається єдиним керуючим президентом аж до своєї смерті. У цій ролі він відіграв велику роль у культурному житті українців Австрії. Саме завдяки ініціативі Бориса Ямінського в Австрії та особливо у Відні з'явилося багато українських пам'ятних знаків.

Борис став автором двох книг: «ШЛЯХ ДО ХОФБУРГУ, Д-р Рудольф Кірхшлегер, Федеральний президент з 8 липня 1974 року по 8 липня 1986 року» та «ВІДЕНЬ 1683, КОЗАКИ І КУЛЬЧИЦЬКИЙ».

За численні наукові та публіцистичні праці він був двічі удостоєний звання почесного доктора.

У 1967 році з Борис стає співзасновником Співки Української Філателістичної Асоціації і працював до 1975 року секретарем, а пізніше головою цього Товариства. Під його керівництвом СУФА також здобула міжнародне визнання, дякуючи виставкам з двомовними спеціальними марками. Після раптової смерті 23 лютого 2010 року Борис Ямінський залишив велику прогалину. Багато ідей та ініціатив, які він ще планував, на жаль, залишилися незавершеними. На церемонії вшанування пам'яті Бориса в посольстві України, ун-т проф. маг. д-р Алойз Вольдан (президент АУТ) прочитав

пам'ятне звернення федерального міністра у відставці Рудольфа Едлінгера, який не міг бути присутнім через хворобу. Маг. Гельмут Коглер, президент асоціації Австрійських філателістичних організацій, віддав належне роботі Бориса. Д-р Василь Пилипчук, колишній культурний аташе посольства України в Австрії, розповів про пам'ятники у Відні, організовані Борисом, а Йозеф Понграц нагадав усім присутнім про СУФА та роль Бориса у її діяльності. За смачним фуршетом та прекрасним вином, головною темою розмов було життя Бориса.



проф. маг. д-р Алойз Вольдан (президент АУТ)



Маг. Гельмут Коглер



Д-р Василь Пилипчук



Йозеф Понграц

Вперше захід на підтримку Українського католицького університету відбувся у Відні

16 лютого на святі благодійності зібралися представники наукових, релігійних, культурних, громадських кіл та бізнес-середовища з України та Австрії, аби підтримати розвиток Університету.

Ціллю Благодійної академії стала підтримка Київського центру УКУ, який за три роки свого існування став для столиці України місцем зустрічі різних середовищ: громадського сектору і державного управління, моральних лідерів і представників студентських організацій, діячів культури, бізнесу, дипломатії.

Захід відбувся під патронатом кардинала Крістофа Шьонборна, архієпископа Віденського.

У своїй промові владика Борис Гудзяк, президент Університету, наголосив, що в основі ідентичності УКУ, лежить турбота про два «М»: українських мучеників ХХ століття та «маргіналізованих» суспільством людей з особливими дарами. Адже *modus operandi* Університету є три засадничі «С» – свідчення, служіння та спілкування. Митрополит заохотив усіх розділити віру тих, що віддали життя за об'єднану Європу, в основі якої лежать християнські цінності. За словами кр. Бориса, єдина Європа є не лише мрією, а завданням, які всі ми маємо наповнити автентичним і переконливим змістом.

У своєму привітанні посол України в Австрії д-р Олександр Щерба відзначив роль УКУ в процесі реформ в Україні, а професор Інституту славістики Віденського університету д-р Алоїз Вольдан ствердив, що вл. Борис Гудзяк належить до провідних християнських інтелектуалів сучасності.

Справжньою окрасою Благодійної академії УКУ став виступ Зоряни Кушплер, солістки Віденської опери, яка подарувала присутнім твори української та світової класики.

Упродовж Вечора, гості та спонсори події задекларували близько 30 тисяч євро на розвиток Київського центру

© Український Католицький Університет

Benefiz-Festakt für den Ausbau der ukrainisch-katholischen Universität fand in Wien statt

Wien, 16.02.20 Zu einem eindrucksvollen Beispiel der österreichisch-ukrainischen Zusammenarbeit wurde am Sonntagabend im Thomas-Saal des Wiener Dominikanerkonvents der „Benefiz-Festakt“ zugunsten der in Lwiw (Lemberg) beheimateten „Ukrainischen Katholischen Universität“. Ziel des „Benefiz-Festakts“ war es, Mittel für den Ausbau der Zweigstelle der „Ukrainischen Katholischen Universität“ in der Hauptstadt Kyiv zu gewinnen. Der Festakt stand unter der Schirmherrschaft des Erzbischofs von Wien, Kardinal Christoph Schönborn (der zugleich auch Ordinarius für die Gläubigen der katholischen Ostkirchen in Österreich und damit auch für die ukrainischen griechisch kath. Gläubigen ist).

Die Festrede hielt am Sonntag der griechisch-katholische Metropolit von Philadelphia - der zugleich auch Präsident der „Ukrainischen Katholischen Universität“ ist, Borys Gudziak. Zuvor erinnerte der ukrainische Botschafter in Österreich, Alexander Scherba, an die

Ukraine-Reise des österreichischen Bundespräsidenten im März 2018, bei der Alexander Van der Bellen auch die Katholische Universität in Lwiw besuchte. Er sei damals von der Katholischen Universität, die auch er zum ersten Mal kennen gelernt habe, genau so beeindruckt gewesen wie der Bundespräsident, so Scherba.

Die Katholische Universität erscheine ihm als eine der besten Universitäten des Landes. Sie spiele eine außergewöhnlich wichtige Rolle in der Transformation der ukrainischen Gesellschaft. Als Bewohner von Kyiv wünsche er sich, dass die Katholische Universität auch in der Hauptstadt eine starke Präsenz aufbaut.

Metropolit Borys Gudziak dankte Kardinal Schönborn in herzlichen Worten für die Unterstützung der Ostkirchen und erwähnte, dass der Kardinal der erste Träger des höchsten Ordens der ukrainischen griechisch-katholischen Kirche, des Andriy-Sheptyckyj-Ordens ist. Als zentrales Motto der „Ukrainischen Katholischen Universität“ bezeichnete der Metropolit die Trias „Zeugnis, Dienst, Kommunikation“. Die Ukraine werde sich verändern, sagte der Metropolit von Philadelphia, das werde auch Auswirkungen auf die Nachbarschaft haben.

Am Abends wurden rund 30.000,- für die Entwicklung der UKU in Kyiv gesammelt.





ПЛАСТ АВСТРІЯ – НОВИЙ СТАТУС ОРГАНІЗАЦІЇ, НОВІ ДОСЯГНЕННЯ І ВИКЛИКИ



Ми продовжуємо знайомити Вас з актуальними подіями в житті пластунів Австрії.

Від 3-го листопада 2019 року Пласт Австрії є повноправним членом КУПО (Конференції Українських Пластових Організацій) і 9-им за рахунком краєм. Він є в числі таких країв - Австралія, Аргентина, Велика Британія, Канада, Німеччина, Польща, США, Україна. Вперше за останні 20 років саме Пласт Австрії здобув таке високе визнання і довіру світового Пласту. Беручи початок з невеличкої пластової групи, заснованої у квітні 2015 року, Пласт Австрії на сьогодні налічує більше півсотні дорослих і малих пластунів, активно розвивається і приймає нові виклики, пов'язані з різномісним вихованням молодшої генерації української діаспори, залученням волонтерів до діяльності у Пласті, згуртуванням пластової молоді не лише в Австрії, а й в усій Європі, проведенням щорічних акцій для української громади з культурно-просвітницькою метою. Серед подій, які відбулися останнім часом у житті Пласту Австрії, є ряд значущих, як для самої організації, так і для всіх українців, які живуть у Відні чи Австрії загалом.

На початку серпня 2019 року на території Федерального центру австрійських скаутів Bundeszentrum Wassergspreng (BZW) відбувся перший Літній пластовий табір в Австрії. В ньому брали участь 70 пластунів, половина з них - учасники з України, половина – пластуни діаспори з Австрії, Італії, Кенії, Німеччини, Польщі, США, Чехії,

Швеції. Цей табір став продовженням майже столітньої пластової традиції в цій країні. Адже історичні згадки про Пласт на території Австрії припадають на початок 30-их років 20 століття, а в повоєнний час пластуни, які були змушені покинути Україну, рятуючись від репресій, знайшли свою другу домівку в Австрії і далі проводили пластові сходи і табори. Традиційною щорічною акцією Пласту Австрії є передача пластунами Вифлеємського Вогню Миру. 15 грудня 2019 року він знову зажевав у лампадах та на свічках пластунів з 10 країн Європи та парафіян Української церкви Св. Варвари у Відні. Також в часі цієї акції відбулася Міжкрайова Пластова Зустріч пластової молоді з країв та пластових груп Європи, спрямована на налагодження її активних зв'язків. На честь Дня Соборності України, який відзначають щороку 22 січня, відбувся ряд інтерактивних заходів для української громади Відня. Зокрема, історичний квест для дітей на тему об'єднання УНР та ЗУНР, відомий журналіст та історик Вахтанг Кіпіані презентував свою нову книгу „Справа Василя Стуса“, а дослідники Іван Гоменюк і Андрій Ребрик представили видання “Останній український принц. Вільгельм Габсбург. Василь Вишиваний: незвична доля непересічної людини”. Також, як і в минулі роки, було проведено акцію Єдності на мості Шведенбрюке. 15-16 лютого Пласт Австрії опікувався організацією З'їзду голів пластових груп Європи. В рамках З'їзду пройшла зустріч митрополита Української греко-католицької церкви, голови Філадельфійської архієпархії в



США, президента Українського католицького університету, Голови опікунської ради Пласту, пластуна сеніора владики Бориса Гудзяка з молодшими пластунами та їхніми родинами, а також з учасниками З'їзду.

У березні цього року Пласт Австрії у співпраці з Українською церквою Св. Варвари продовжив започатковану у 2018 році акцію зі збору коштів на потреби Пласту. В попередні роки, завдяки благочинним внескам добрих небайдужих людей з української громади, Пласт здійснив два вагомі проекти - Літній пластовий табір та

відновлення могил відомих українців в Австрії в рамках акції "Врятуй могилу героя". Цього року були зібрані кошти на Літній пластовий табір в Австрії 2020 та на майбутні проекти, спрямовані на культурне просвітництво в українській громаді.

Пласт Австрії завжди радий прийняти до свого кола охочих до розвитку, пригод і мандрівок дівчат і хлопців шкільного віку, а також прихильників Пласту будь-якого віку.

Зголоситися можна за цим емейлом:

plast.in.austria@gmail.com





Допомагати танцюючи: у Відні грандіозно відсвяткував своє п'ятиріччя Український благодійний бал

Найкращі туристичні принади Відня – палац Ферстель (Palais Ferstel) та кафе Централь (Café Central) на вечір 15 лютого 2020 року стали місцем локації Українського благодійного балу, яке вже вп'яте організовує Товариство української молоді в Австрії. Крім ювілейного балу святкували ще й десятиріччя заснування організації. Близько 800 гостей змогли познайомитися з українською культурою у поєднанні з австрійською класикою завдяки бездоганно складеній насиченій програмі, вишуканій атмосфері та спілкуванню з чимало непересічних людей зі сфери культури, дипломатії та бізнесу.

На п'ятиріччя балу українська співачка та автор-виконавець Христина Соловій виконала наживо пісню «Тримай». Саме під її романтичні мелодії дебютанти станцювали віденський вальс. Відео виступу Христини набрало близько 1,5 млн. переглядів всього лише за три дні. Фантастична Сусанна Чахоян, солістка Національної опери України, заслужена артистка України, відкрила Український благодійний бал композицією Марка Кропивницького «Соловейко». Беззаперечною родзинкою програми став також виступ віртуоза-скрипаля, фіналіста

програми «Україна має талант» Олександра Божика. Він зіграв спочатку на одній, на двох і нарешті на трьох скрипках!

На балу публіку розважав своїми мелодіями вже добре знаний австрійський оркестр Ziehrer Hofball Orchester. Працював також зал із латино-американською та джазовою програмою у супроводі українського DJ Peter Ambryk, солістки Олени Гойняк та саксофоніста Олега Огнівчука.

Як і попередні роки неофіційним слоганом балу є «Допомагай танцюючи». Під час ювілейного 5-го Українського балу почесним партнером ТУМи став Український Католицький Університет (УКУ). Зібрані під час благодійної лотереї кошти призначаються на підтримку навчання в цьому університеті дітей з малозабезпечених сімей в Україні. За попередніми оцінками вдалося зібрати не менше 4000-5000 євро. Наступного року зібрані на балу кошти планується передати для реставрації церкви св. Варвари у Відні. Детальна інформація про Український благодійний бал 2020 у Відні за посиланням www.ukrainianball.at/







Tanzend helfen: der Ukrainische Wohltätigkeitsball feierte grandios sein 5. Jubiläum in Wien



Wiens Touristenattraktionen – Palais Ferstel und Café Central – öffneten ihre Prunkräume am 15. Februar 2020 für die Gäste des Ukrainischen Wohltätigkeitsballs, der zum fünften Mal von der Gesellschaft der ukrainischen Jugend in Österreich organisiert wurde. Außerdem feierte der Veranstalter des Balls in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Rund 800 Gäste konnten die ukrainische Kultur in Kombination mit österreichischer Klassik, dank des tadellos reichen Programms, der raffinierten Atmosphäre und der Kommunikation mit vielen einzigartigen Menschen aus den Bereichen Kultur, Diplomatie und Wirtschaft kennenlernen.

Beim 5. Balljubiläum trat die berühmte ukrainische Sängerin und Songwriterin Khrystyna Soloviy mit ihrem bekanntesten Lied „Trymai“ („Halte mich“) auf. Zu ihren romantischen Melodien haben die Debütanten und Debütantinnen den traditionellen Wiener Walzer getanzt. Das Video mit dem Auftritt von Khrystyna Soloviy hatte über 1,5 Millionen Aufrufen in nur drei Tagen.

Die fantastische Susanna Chakhoian, Solistin der Nationaloper der Ukraine und geehrte Künstlerin der Ukraine, eröffnete den Wohltätigkeitsball mit dem Lied „Solovejko“ („Nachtigal“) von Marko Kropyvnytskyi. Die Aufführung des virtuosens Geigers, des Finalisten der Show „Ukraine’s Got Talent“, Olexandr Bozhyk, war ebenfalls ein unbestreitbarer Höhepunkt des Programms. Er spielte zuerst eine Geige, danach zwei und zum Schluss drei Geigen gleichzeitig!

Während des Balls sorgte das bekannte und mit den Balltraditionen bestens vertraute Ziehler Hofball Orchester für die melodiöse Unterhaltung des Publikums.

Auch für alle Fans unterschiedlicher Musik gab es am Ukrainischen Ball den Saal mit lateinamerikanischem und Jazz-Programm, begleitet von dem DJ Peter Ambryk, der Solistin

Olenka Goynyak und dem Saxophonisten Oleg Ognivchuk. Der inoffizielle Slogan des Balls lautet wie in den vergangenen Jahren „Tanzend Helfen“. Zusammen mit dem Ehrenpartner des 5. Jubiläumsballs, der Ukrainischen Katholischen Universität (UKU), wurden alle während der Tombola gesammelten Einnahmen für die Ausbildung der Jugendlichen aus finanziell schwachen Familien an dieser Universität gespendet. Nach vorläufigen Schätzungen konnten mindestens 4000-5000 Euro aufgebracht werden. Nächstes Jahr ist geplant, alle gesammelten Einnahmen für die Restaurierung der St. Barbara Kirche in Wien zu spenden.

Weitere Informationen:

zum Ukrainischen Wohltätigkeitsball 2020 finden Sie unter dem Link www.ukrainianball.at/





Священик парафії святої вчм. Варвари у Відні став професором богослов'я Віденського університету Priester unserer Pfarre zu St. Barbara wurde zum ordentlichen Professor an der Universität Wien



Univ.-Prof. Dr. Dr. Thomas Mark Németh mit seiner Frau Uljana und seinem Vorgänger em. Univ.-Prof. Rudolf Prokschi

У жовтні о. др Томас Марк Немет, священик парафії святої вчм. Варвари, став професором богослов'я Східних Церков католицького богословського факультету Віденського університету.

Ця подія є дуже визначною для нашої парафії.

Томас Марк Немет народився 1974 р. у Відні.

Довгі роки він був членом нашої парафії. У часі свого навчання у Віденському університеті Томас став одним з ініціаторів та найбільш активних розбудовувачів німецькомовних богослужінь. Ця давно закладена традиція збереглася донині.

У 1992–1999 рр. студіював католицьке богослов'я та право у Віденському університеті, де в 2003 р. здобув ступінь доктора права, а в 2004 р. – доктора богослов'я.

У 2013 р. здобув у Віденському університеті габілітацію в галузі богослов'я та історії Східних Церков.

У 2005–2019 рр. -w приват-доцент історії Східних Церков та екуменічного богослов'я Католицького богословського факультету Вюрцбурзького університету, з 2009-го – також директор Інституту Східних Церков при цьому ж університеті.

У 2014 р. одержав дияконське, а в 2017 – ієрейське рукоположення у Львівській Архієпархії УГКЦ.

З 2012 р. – член робочої групи щодо опрацювання партикулярного права УГКЦ, з 2019 р. – співголова православно-східно-католицької групи (Orthodox-Eastern Catholic Dialogue Group).

У 2019 р. опублікував книгу «Православна Церква на Буковині та Йозеф фон Чижман. За лаштунками віденської церковної політики».

Наукові зацікавлення:

* історія Східних Церков в Австро-Угорській імперії та в центрально-східній Європі

* історія Церков і церковне право в Україні

* розуміння поняття церковної традиції

* Літургія та мистецтво візантійських Церков

* богослов'я та право Східних Католицьких Церков.

Щиро вітаємо отця Томаса з поверненням до Відня та зайняттям такої важливої посади!

Отця Томаса можна часто зустріти на німецькомовних богослужіннях у нашій церкві, які відбуваються кожної неділі о 18:00. Крім того один раз на місяць він служитиме і недільну літургію в українській мові.

М ит 1. Oktober 2019 wurde Univ.-Prof. Dr. Dr. Thomas Mark Németh an der Universität Wien zum Professor für Theologie des christlichen Ostens ernannt und kehrt damit in seine Pfarre und an seine Alma Mater zurück.

Dieses Ereignis ist für unsere Gemeinde von sehr großer Bedeutung.

Geboren 1974 in Wien.

Er war viele Jahre Mitglied unserer Gemeinde. Während seines Studiums an der Universität Wien wurde Thomas einer der Initiatoren und aktivsten Erbauer deutschsprachiger Gottesdienste in unserer Kirche. Diese langjährige Tradition ist bis heute erhalten geblieben.

1992–1999 Studium der katholischen Theologie und der Rechtswissenschaften an der Universität Wien

2000–2004 Doktoratsstudium an der Universität Wien, Dissertation: Die synodale Tätigkeit der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche seit der „Wende“ (1990–2002), Promotion zum Dr. iur. und Dr. theol.

2003–2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter im FWF-Projekt Orthodoxe Kanonisten und Politiker aus der Donaumonarchie

2005–2009 Advokat am bischöflichen Diözesangericht Eisenstadt

2005–2019 Fachvertreter für Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg

2009–2019 Direktor des Ostkirchlichen Instituts an der Universität Würzburg

2013 Habilitation an der Universität Wien für das Fach Theologie und Geschichte des Christlichen Ostens

seit 2014 Diakon der ukrainischen griechisch-katholischen Kirche, seit 2017 Priester

seit Oktober 2019 Professur für Theologie des christlichen Ostens am Institut für Historische Theologie der Universität Wien

Forschungsschwerpunkte:

* Geschichte der Ostkirchen in Österreich und in Mittel-/Osteuropa

* Traditionsbegriff und Rezeption in den Ostkirchen

* Liturgie und Kunst byzantinischer Kirchen

* Theologie und Recht der katholischen Ostkirchen

* Kirchen und Religion in der Ukraine

Wir gratulieren Vater Thomas herzlich zu seiner Rückkehr nach Wien und zu einer so wichtigen Position!

Vater Thomas kann oft bei deutschsprachigen Gottesdiensten in unserer Kirche getroffen werden, die jeden Sonntag um 18.00 Uhr stattfinden. Darüber hinaus wird er einmal im Monat eine Sonntagsliturgie in ukrainischer Sprache abhalten.



Osterfeier 2020

„Besondere Zeiten erfordern besondere Lösungen“; mit diesem Satz beginnt unser Kardinal Christoph Schönborn ein Schreiben, in dem die Regelungen für die Feier der Heiligen Woche und der Auferstehung Christi zusammengestellt sind. Die Österreichische Bischofskonferenz hat das Dokument „Osterfeiern 2020 unter den Pandemie-Bedingungen (SARS-CoV 2)“ als österreichweite Rahmenordnung für die Kar- und Osterliturgien beschlossen.

Die ersten beiden Teile dieser Rahmenordnung, „Die mediale Teilnahme an den liturgischen Feiern“ und „Die nicht öffentliche Feier des Palmsonntags und der Drei Österlichen Tage in einer kleinen Gemeinschaft“, sowie die Richtlinien sind in allen Gemeinden der katholischen Ostkirchen in Österreich strengstens einzuhalten.

Kurz gefasst enthalten sie folgende Bestimmungen :

1. Wenn möglich sollen die Gläubigen die Liturgien mittels Übertragung durch Radio oder Livestream von zu Hause aus mitverfolgen können.

Wir haben die Übertragung der Gottesdienste aus unserer Kirche über die Facebook-Seite der Kirche organisiert: <https://www.facebook.com/cerkvaVarvary>, dort werden Sie auch genaue Gottesdienstordnung finden können. Bereits jetzt finden jeden Sonntag die Liturgieübertragungen um 11:00 Uhr statt.

Für die Übertragungen der Gottesdienst aus verschiedenen Gemeinden der Erzdiözese Wien wurde eine gemeinsame Internetseite eingerichtet: <https://www.netzwerk-gottesdienst.at/>

1. Die Gottesdienste in unserer Kirche werden zelebriert, die Teilnehmerzahl ist jedoch auf 5 Personen begrenzt. Praktisch sind es zwei Priester unserer Gemeinde, zwei Sänger und ein Operator.
2. Teile der Liturgie, die in einigen Traditionen im Freien stattfinden (u.a. Osterspisesegen), müssen entfallen.
3. Das persönliche Sakrament der Beichte ist momentan aufgrund der Bestimmungen nicht möglich. Diese wird erst nach Ende der Quarantäne wieder möglich sein.

Великдень 2020

„Особливий час вимагає особливих рішень“ - цим реченням наш кардинал Христоф Шенборн розпочинає лист, в якому регулюються правила святкування Страсного тижня та свята Воскресіння Христового. Як основу в ньому використовується документ Австрійської Єпископської Конференції: „Святкування Пасхи 2020 в умовах пандемії (SARS-CoV 2)“.

Перші дві частини цього правилника: «Участь у літургійних святкуваннях за допомогою засобів масової інформації» та «Непублічне святкування Вербної неділі та трьох Великодніх днів у невеликій громаді», повинні суворо дотримуватися у всіх парафіях східних католицьких церков Австрії.

В листі вказані наступні основні положення:

1. Вірним рекомендуються стежити за Богослужіннями з дому, використовуючи радіо або пряму трансляцію.
- 3 цією метою ми організували передачу Богослужінь з нашої церкви через сторінку громади у Facebook:

<https://www.facebook.com/cerkvaVarvary>.

Там Ви також зможете знайти актуалізований розклад Богослужінь. Вже зараз недільна Служба Божа транслюється щонеділі об 11:00.

1. Для трансляції Богослужінь з різних парафій Віденської архієпархії було створено спільний веб-сайт: <https://www.netzwerk-gottesdienst.at/>
2. Богослужіння в нашій церкві відбуваються і надалі, але кількість їх учасників обмежена 5 людьми. На практиці це два священики нашої громади, два співаки та один оператор.
3. Особисте уділення таїнства сповіді з огляду на небезпеку зараження наразі є неможливим. Сповідь буде проводитися знову після закінчення карантину.



**Просимо про Ваші пожертви,
які Ви можете перерахувати
на наступний рахунок:**

**Ihre Spenden bitte
auf das Konto der Pfarre:**

**Empfänger: Griech.-kath. Pfarramt St. Barbara
IBAN: AT 0660 0000 0007 3117 09**

. Post AG, Info.Mail, Entgelt bezahlt - P.b.b.



Medieninhaber
Herausgeber

GRIECH.-KATH. ZENTRALPFARRE ST. BARBARA
1010 Wien, Riemergasse 1-3/11, Tel.: +43 1 512 21 33

Für den Inhalt verantwortlich
Gestaltung, Layout, Produktion
Fotos
Auflage, Erscheinungsart
Erscheinungsort, Druck

Pfarrer Dr. Taras CHAGALA, pfarrer@st-barbara-austria.org
Ing. Erhard STEINHAGEN, +43 664 540 61 62, e@steinhagen.at
Pfarre ST.BARBARA, privat
600 Stk., 2 x jährlich
Wien, „druck.at“ Druck- u. Handelsges.m.b.H., 2544 Leobersdorf

Offenlegung der Blattlinie gemäß § 25 Absatz 4 Mediengesetz: „ST. BARBARA“ der griech.-kath. Zentralpfarre St. Barbara zu Wien
Unternehmensgegenstand: Herausgabe und Vertrieb des periodischen Druckwerkes „ST.BARBARA“ der griech.-kath. Zentralpfarre.
Grundlegende Richtung: Offizielles Mitteilungsorgan der Pfarre St. Barbara.
Urheberrecht: Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.